

Erinnerung an Bücherverbrennung

Von Markus Bernhardt

Berlin. Anlässlich des 80. Jahrestages der Bücherverbrennung durch die deutschen Faschisten ruft die Linksfraktion für kommenden Freitag erneut zu ihrer mittlerweile traditionellen Gedenkveranstaltung »Lesen gegen das Vergessen« auf.

Am 10. Mai 1933 hatten die Nazis auf dem Berliner Opernplatz, dem heutigen Bebelplatz, unter dem Gejohle mehrerer hundert Gesinnungsgenossen über 20000 Bücher verbrannt. Es waren vor allem Schriftsteller, die sich humanistischen Werten, dem Pazifismus, sozialistischen und kommunistischen Ideen verpflichtet fühlten, deren Werke Opfer des Feuers wurden.

Von den betroffenen Schriftstellern war damals einzig Erich Kästner bei der faschistischen Terroraktion auf dem Berliner Opernplatz zugegen. »Und im Jahre 1933 wurden meine Bücher in Berlin, auf dem großen Platz neben der Staatsoper, von einem gewissen Herrn Goebbels mit düster feierlichem Pomp verbrannt. Vierundzwanzig deutsche Schriftsteller, die symbolisch für immer ausgetilgt werden sollten, rief er triumphierend bei Namen. Ich war der einzige der Vierundzwanzig, der persönlich erschienen war, um dieser theatralischen Frechheit beizuwohnen. Ich stand vor der Universität, eingekeilt zwischen Studenten in SA-Uniform, den Blüten der Nation, sah unsere Bücher in die zuckenden Flammen fliegen und hörte die schmalzigen Tiraden des kleinen abgefeimten Lügners«, beschrieb Kästner die damaligen Vorgänge im Vorwort seines Werkes »Kennst du das Land, in dem die Kanonen blühen?«.

Besagte Bücherverbrennungen wurden indes nicht nur in Berlin, sondern auch in fast zwei Dutzend weiteren Städten öffentlich inszeniert. Um an die Opfer dieser faschistischen Barbarei zu erinnern, werden am Freitag unter anderem Elfriede Brüning, Stefan Bergel, Daniela Dahn, Heidi Kloor, Dieter Mann, Gisela May und Gesine Löttsch aus den Büchern der betroffenen Publizisten vorlesen.

»Lesen gegen das Vergessen«: 10. Mai 2013, 13 bis 15 Uhr, Bebelplatz, gegenüber der Humboldt-Universität zu Berlin

<https://www.jungewelt.de/artikel/200736.erinnerung-an-buecherverbrennung.html>